ALPHABETVM DALEKARLICÆ.

In der Dalekarlischen Sprache, sind zweyerley Buchstaben bräuchlich, die alten, welche würcklich in Dalekarlien anzutreffen sind, und nach ihrer Sprache Runen genennet werden; und die neuern, welche sie mit den Schweden und andern Europäern gemein haben.

Derer Buchstaben, welcher sie sich in der Aussprache so wohl der alten als neuern Art bedienen, sind an der Zahl 19. nehmlich

A B D E F G H I K L M
N O P R S T U Y.

Die Aussprache derselben ist folgende.

A. Wird bey den Dalekarliern hell und etwas gelinde ausgesprochen. A. heist so viel als: in, auf, zu. z. e. an ir a lutim. Er ist auf dem Felde. A tingi. Bey Gerichte. an ar gængid a kirkin. Er ist in die Kirche gegangen.

B. Klingt wie B. Brod, Brod. bætla können. Dieses b. ist zu unterscheiden von dem p. welches etwas härter ausgesprochen wird.

D. D. wird anders gelesen vom Anfange eines Wortes, anders auch am Ende desselben.

Von Anfange eines Wortes wird es hart ausgesprochen, als: Dængia, schlagen. Dassa, tantzen, drassa, närrisch thun. Am Ende des Worts wird es gantz gelinde gelesen, als. brod, Brod, Sod, das Recht. Es muß aber dieses d. mit dem t. nicht vermenget werden; Daher in der neuern Sprache gewöhnlich, daß sie das h. dran hängen, als: medh, gudh, sedh.

E. E. klingt gantz hell, und ist mit dem æ. nicht zu vermengen, als: esum, allein. eda, dies oder jenes. In dem alten Runischen Alphabet haben sie das e nicht gehabt, daher haben sie an dessen Stelle i, u und a, gesetzt. z. E. Faudur an statt Fader. anlit an statt anlete. than, vor thet; oder sie haben jes in kurtzen Sylben gantz weggelassen. als: